



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1683. Num. 35.**

**1683**

Freytags=

# Die Heylage

Zur  
Wöchentlichen Post-Zeitung.

Anno 1683. Num. 35.

Passau/vom 25. Augusti.

**W**it letzter Staffetta an Herrn Herzog von Lothringen aus Wien hat man Nachricht erhalten / daß die Türcken das Schottische Navelin miniret gehabt / der Hr. Graf von Starenberg aber habe contraminiren / und sobald springen lassen / wodurch dieser Bestien 4000. zu Schanden gangen / und wäre sonderlich lustig zu sehen gewesen / wie diese lose Vögel mit ihren langen Rößlen in der Luft geschwebt / und wieder herunter gefallen. Der Obrist du Pignat hätt eine Pravadada gemacht / und wäre mit 300. Mann ausgefallen / es seye aber keiner wieder zurück kommen.

Limz/vom 27. Augusti.

**M**an lebt der guten Hoffnung / daß die Türcken in kurzem vor Wien abziehen werden / weiln sie vergangenenn Sonnabend / als den 11. 21. dieses den General-Sturm daruff gethan / und ungeacht sie sechsmahl angefecht / sind sie jedoch mit Verlust 24000. der Ihrigen ab / und juruck geschlagen worden : In der Stadt sollen auch 5000. geblieben / und etliche hundert bleibet seyn. Dieses ist ein überaus scharffes Gefecht gewesen / mit nechstem wird man mehrere Particularia hiervon vernehmen : So viel haben 2. in einer Stunde hierdurch gegangene Courier berichtet / und weila nunmehr die Reichs-Hülffe beykommen / und der König in Polen mit seiner Armee auch angelangt / als wird noch diese Woche der Entsatz tentirt werden / massen Jh. Käyserl. Majest. nebst dem Fürsten von Waldeck und andern Reichs-Fürsten mehr / vergangenenn Mitts noch von Passau zur Armee aufgebroschen / auch die verfertigte Schiffbrücke dahin abgeführt worden. Inzwischen glaubt man / daß Wien in der Zeit besreyet seyn dürffte / weiln der Groß-Besizer vom Sultan Befehl erhalten / daß / wann er den 21. dieses die Stadt nicht erobert / er alsdann davon abziehen solte.

Regensburg/vom 20. 30. Aug.

**G**ute früh hat man durch einen Expressen vom Hn. Grafen von Windisgrätz Nachricht erhalten / daß die Polen die Tartern / 15000. stark / mit Verlust 6000. derselben in die Flucht geschlagen.

München/vom 29. Augusti.

**J**h. Eursfürst. Durchl. werden morgen nacher Passau (dahin Herr Baron Leutel bereits voraus gangen) zu Jh. Kayserl. Majest. mit 600. Pferden / 2. geheimen Räten / 2. dergleichen Secretarien / und 2. Cancellisten / samt der meisten Hoffat abreisen. Sonsten ist anheut ein

Am

Word

**M**ordbrenner / vom Seriml ausgeschiedt / ertappet / und in Eysen und Banden nach Passau geführt worden / und weilens dieses Lastes alljugemein werden wil / als ist durch öffentlichen Trompeten Schall kund gemacht worden / daß diese Thäter instänfftig / sich keiner Freyheit in den Klöstern oder Kirchen zu getrißten / sondern dieselbe mit Gewalt heraus genommen werden sollen.

Passau / vom 25. Augusti.

**M**An sagt / daß Jh. Churfürstl. Durchl. in Böhern die Fränckische und dero eigene Wölcker selbst commandiren wollen. Der Herr Herzog von Lothringen hat etliche tausend Mann an den Wiener Wald gestellt / und daselbst Posto gefasset : So hat auch der Obrist Häußler bis an den Rablenberg gestreift / und hält besagten Wiener Wald sauber / desgleichen greiffen die übrige Bawren in selbiger Gegend jeßund auch zu den Waffen / und machen viel von dem Feind nieder.

Regensburg / vom vorigen dito.

**M**An hat gewisse Nachricht / daß die Türcken / Erttern und Rebellen den 15. 25. Augusti 1700. in Harck / bey Gran über die Brücke gangen / und dem Hn. Herzog von Lothringen einbrechen wollen / welcher aber hiervon Kundschafft erhalten / und die Polen darauß commandiret / welche mit großer Furie in sie gefeht / Anfangs aber repoussiret worden / bis sie der Hr. Herzog mit den Käyserl. und Reichs Wölckern secundiret / da dann jene bey dem Biesenberg / so nur zwey Meil von Wien / geschlagen / und in solche Confusion gebracht / daß auß Desperation 300. Türcken von den Pferden gesprungen / in Meynung sich durch die Donau zu salviren / wovon aber theils ertruncken / theils todt geschoßen worden. Der Hr. Graf von Auersberg hat davon 16. Standarten / worunter einige sehr blutig gewesen / Jh. Käyserl. Majest. überliessert : Hr. Obrist Budtler / so die Pohlen geführt / ist geblieben / und hoffet man mehr Particularia mit nechstem zu vernehmen.

Linz / vom 27. Augusti.

**G**ute gegen Abend brachte der General / Adjutant / des Herzogen von Lothringen / die Zeitung von der Niederlage des Tartarischen Chams / Sohn und des Bassa von Erlau / so mehr als 82000. Mann commandiret / und zwar hatten die Erttern des Herzogs von Lothringen linken Flügel angegriffen / und wurden anfänglich repoussiret / die Türcken aber giengen ohne alles Geschrey / wider ihre Gewohnheit / gegen die Polen (als den Fürsten Lubomirsky / welche die erste Linie machten / und nach einer gegen die Türcken gethanen Charge zurückwichen / jedoch an die Käyserl. ohn einige Unordnung / sich setzten) die Türcken avancirten allezeit geschlossen / und detachirten nicht mehr als 300. Pferde / welche sich an die Polen hingen / und bis auf die andere Linie durchbrachen / die andern folgten bis an die andere Linie / woselbst die Teutschen sie ließen ankommen / und auf sie chargirten / welches zwar den Feind zurück hielte / aber dennoch nicht weichen machte / unangesehen sie von den Canonen sehr beschädiget wurden : Als man sie aber zur Seite angriff / begaben sie sich in die Flucht / und die 2. Bassen mit den meisten der Ihrigen in die Donau / und ersäuften sich also guten Theils selber : Sind also den Unsrigen 22. Standarten / viel Gefangene / unterschiedliche Heerpaucken und 600. schöne Pferde zur Beute blieben ohne was niedergemacht worden / deren Anzahl man noch nicht wissen kan. Ermeldter General / Adjutant berichtet auch / daß der Polnische Vice / General sich auch mit dem Herzog von Lothringen conjungiret habe / und der König nechsten Mittwochen zu Crembs seyn würde / auch unterschiedliche Renegaten und Überläuffer aussagten / daß die Belagerten in Wien die Türcken wieder aus dem Ravelin und Graben geschlagen!

gen/auch es ihnen an Fütterung mangle / nichts desto weniger der Groß-Be-  
zier entschlossen sey/der Unfrigen zuerwarten / und eine Schlacht zu lieffern.

**Nieder-Elbe / vom 25. Augusti.**

**A**us dem Oldenburgischen vom 22. Augusti: Ein jeder verlanget mit Schmer-  
zen nach der Wahl des Bischoffen von Münster / welche heute seinen Fort-  
gang haben wird. Prinz Wilhelm von Fürstenberg thut grosse Devoir / diese  
Würde zu erlangen / soll auch grosse Apparence darzu haben / wie er dann zu sol-  
chem Ende continuirlich nur eine halbe Meile von Münster sich aufgehalten/  
desto besser seine Parthey zu machen / conferiret auch täglich mit die Hn. Capitu-  
laren. Er hat grosse Geld-Summen aus Franckreich bekommen / durchsuchet  
alles nach seinen besten Vermögen; Es sey wie ihm wolle / so dörfte dennoch ein  
Französisch-Gesinnter darzu kommen / und incliniren sehr viel zu Chur-Eölln/  
worgegen sich aber die von Gaalen / Smiesing und andere / so ihre Interesse  
grossen Theils dabey haben / opponiren.

**Eölln / den 2. Sept. fl. n.**

**E**d gleich kompt allhier ein Erpesser vom Thum-Capitul zu Münster bey Jh. Churf. Durchl.  
Can / welcher mitgebracht / daß Jh. Churf. Durchl. von Eölln gestern allda zum Bischoffen zu  
Münster erwählet worden seyen / so grosse Freude bey selbigem Hof verursacht.

**Amsterdam / vom 21. 31. Augusti.**

**E**s scheint daß die Reformirten in Franckreich in Consideration kommen/  
dann man bey dem Königl. Hofe deswegen einiger massen allarmiret zu seyn  
scheinet / sintemahl gewisser Bericht eingelauffen / daß sie aus Italien und  
Schweizerland Succurs / so wol von Waffen als sonsten erhalten haben / es  
wären aber unterschiedliche Regimenter dorthin zu marchiren destiniret / selbige zu  
verjagen / und die Rädelsführer abzustraffen. Aus Braband wird geschrieben/  
daß viele Troupen aus dem Elsas und Bourgund in denen Französischen Cons-  
questen ankommen wären / welches allenthalben in solchen Spanischen Ländern  
grosse Alteration verursacht / und daß man sich vor einen gewissen Krieg mit  
Franckreich befürchte/ sintemahl zu Rüssel / Dornieck / Ipern und andern Or-  
ten nicht allein grosse Präparatorien gemacht werden/ sondern es müssen sich als  
le Officirer zum schleunigen March parat halten / und werden grosse Magazine  
von Proviant und Ammunition an solchen Orten versamlet / vermuthlich Alest/  
das Land von Waas / die alte Burg von Gent / und andere Landen / worauff  
Franckreich Prätenzion machet / in Possession zu nehmen / welches sie leichtlich  
thun können / weiln selbige in keine Postur sich befinden / auch keine Fortification  
von Importanz haben / andre aber versichern / daß es darauff nicht angesehen/  
sondern daß es Luxemburg und Namur gelten werde; deme sey wie ihm wolle / so  
hat dennoch der Hr. Marquis de Brana resoloiret / sich auf das eusserste denen  
Französischen Dessenien zu widersetzen/ und hat an alle Gouverneurs Ordre gege-  
ben / daß im Fall die Franzosen ihnen zu nahe kommen solten / scharff auf sie zu  
schießen.

**Gent/**

**Cent / vom 29. August.**

**D**er König von Frankreich erneuret seine Prätension auf das Land von Alest / etliche untern Præterit daß er dasselbige bey letzten Friedens-tractat nicht abgestanden / dannhero werden die conquestirten Städte als Brüssel / Dornick / Ypern / Doban / Valencyn / und andere mehr so stark mit Volck angefüllet / daß die Geistlichen selbst ihre Logementer nicht allein nicht frey haben / sondern es sind noch darzu Zelten in den Gassen auffgeschlagen / worin auch Soldaten logiren. Alle Gouverneurs der Conquesten / sollen von dem Könige Paquet Brieffe empfangen haben / mit der erpressen Ordre / solche den 3. Sept. in der Früh-Stunde erst zu erbrechen / alsdann zu vernehmen stehet / ob die Frankosen in dieser Zeit / da die Türcken die Christenheit mit Krieg verfolgen / diese Länder auch feindlich angreifen werden. Der Dauphin verneuret nicht weniger seine Prätension auf das Herzogthum Brabant / und gibt vor / daß die Königin seine Frau Mutter hochlöbl. Gedächtnis solches ihm zum Präjudiz nicht renunciiren können. In Valencyn soll publiciret seyn / daß die Frankosen durch ihr ganges Königreich und Jurisdictionen ein freyes Exercitium Religiones zugelassen haben. Der Brüsselsche Hof ist wegen der Frankosen Proceduren nicht wenig alterirt / und hat der Marquis de Grana beordert / 40. Reuter auf die Grenz-Scheidung als eine Vorwache zu stellen / und wenn die Frankosen etwas an solche tentirten / Feuer auf sie zu geben / so soll auch der Gouverneur von Audenarden dasselbige ganze Land unter Wasser gesetzt haben / imgleichen Cortrick in guter Defensions-Positur sich befinden.

**Amsterdam / vom 30. August.**

**S**teffige Lands-Flotte soll sich ohngefähr 3. Meilen unter Doggerland auffhalten / auf die aus Ost-Indien kommende Schiffe Licht zu haben / und solche in einen guten Haven zubringen. Vergangenen Donnerstag und Freytag hielten S. H. eine Munsterung zwischen Zutphen und Uspeldern / und befunden sich 18. Regimente zu Fusse / 8. zu Pferde / und 2. Dragoner / welche in 13000. Mann bestehen / aus welchem zuersehen / wie schwach die Regimente seyn.

**Ein anders / vom 31. dito.**

**H**ier läuft ein Gerücht / als ob der Graf von Styrum mit seinem Schiff durch Verwahrlosung seines eignen Pulvers / da er viele Officire von der Flotte gastiret / auffgepflogen / andere aber sagen / daß es durch Feuerwerckerey geschehen sey. Die Trommel wird alhier noch stark gerührt / und die Werbung für die Ost-Indische Compagnie so wol als für die Staaten fortgesetzt.

**Elfigårde / vom 16. Aug.**

**E**ithero Abgang jüngster Post sind die Französische und Dänische Schiffe unter Seegel gewesen / da dann der Französische Admiral unweit Copenhagen auffa Grund gerastet / worauf alle andere Französische Schiffe ihr Anker fallen lassen / die Dänische aber avancirten bis jenseits Drøide / woselbst sie gleichfalls Anker wurffen / jedoch gesagt / daß die Flotten ehist nach der Ost-See gehen sollen / doch wie die meisten wollen / soll es nur geschehen / um denen Matrosen etwas zu thun zu schaffen / und sie zu exerciren / gleich wie voriges Jahr geschehen. Laut Stockholmschen Brieffen / war die Moskowitzsche grosse Gesandtschaft zu Wascholin angekommen / dahin einige Königliche Jagden abgangen / dieselbige abzuholen / bey dero Entree soll sich die Hürger-Schafft im Gewehr präsentiren. Die Munsterung der Fin- und Jügermanlandischen Regimente wurde von dem Hn. Gouverneur Sperling verrichtet.

**Hamburg / vom 25. August.**

**D**ie jüngsthin von dem Dänischen Obersten Rankau genommene 10. Wagen / werden von ihm samt Pferde und Leute noch in Arrest behalten / wiewol derselbe nun zwar dieser Wegnehmung halber keine Ordre haben soll / so hat er dennoch auf Anhalten hiesiger Obrigkeit / selbige ohn seines allergnädigsten Königs Befehl nicht wieder ausfolgen lassen wollen / sondern einen Erpressen an J. K. M. geschickt / wie er sich hiorinnen verhalten soll.

**E N D E**